

Brockes, Barthold Heinrich: Die lehrende Mah-Bluhme (1735)

1 Wo ich gestern tausend Bluhmen von dem allerschön-
 sten Mah
2 In den reinsten Farben blühen,
3 Ja im bunten Feuer glühen,
4 Gläntzen, prangen, funckeln sah;
5 Eben da
6 Seh ich nichts als ihre Köpfe,
7 Von der bunten Pracht beraubt,
8 Von den Blättern gantz entlaubt,
9 Als so viele Todten-Töpfe.

10 Fast durch nichts wird auf der Welt
11 Aller Dinge dieser Zeit
12 Flüchtige Beschaffenheit
13 So natürlich vorgestellt.

14 Aber in dem flüchtgen Wesen
15 Kann man, daß sie doch bestehn,
16 Und nicht, wie es scheint, vergehn,
17 Eben an den Knöpfen lesen.
18 Da sie, recht als Samen-Töpfe,
19 Einen Geist in sich enthalten,
20 Der sie nimmer lässt veralten,
21 Nicht verkommen, nicht verderben,
22 Nicht vernichtet seyn, nicht sterben:
23 Sondern dessen Eigenschaft,
24 Durch uns unbekannte Krafft,
25 Also sich in sich verjünet,
26 Und sich selber wiederbringet.

27 Noch hab ich an diesen Bluhmen, wann die Knospen
 offen gehn,
28 Da sie krumm gebogen stehn,

29 Daß die meisten Erd-wärts sehn,
30 Mehr als einmahl selbst betrachtet, auch wohl sonst davon

31 Aber eh' und wann sie sterben,
32 Und die Blätter sich entfärben,
33 Sind sie Himmel-wärts gekehrt.

34 Dadurch werd auch ich belehrt,
35 Daß ie älter ich hier werde,
36 Ich auch billig Seel und Sinn
37 Von den Tieffen dieser Erde
38 Wende nach dem Himmel hin.
39 So wird, wie ein' irdsche Crone
40 Diesen Bluhmen, also mir,
41 In nie welcker Pracht und Zier,
42 Eine himmlische zum Lohne.

43 Noch kann dieser Bluhmen Flor
44 Auch den Grossen dieser Erden
45 Ein belehrend Sinn-Bild werden.
46 Wenigstens kommt mir es vor,
47 Recht, als sagte dieß Geschöpfe,
48 Das gekrönt so wol als sie:
49 Trotzt nicht auf die Herrlichkeit.
50 Merckt es! auch gekrönte Köpfe
51 Sind ein Raub der schnellen Zeit.

(Textopus: Die lehrende Mah-Bluhme. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10067>)